

Konstruktivismus

Die konstruktivistische Lerntheorie besagt, dass eine reale Außenwelt nicht erfasst werden kann, sondern vom Subjekt konstruiert werden muss. Der radikale Konstruktivismus glaubt, dass es keine vom Beobachter unabhängige Wirklichkeit gibt. Die Konstruktivisten sind davon überzeugt, dass jeder seine eigene Welt baut. „Wir sind die Erfinder unserer Wirklichkeit“ (Reich 1996).

Menschen sind als Lebewesen autonome Einheiten und stehen mit ihrer Umwelt nicht in offenem Kontakt. Sie können nicht ihre Umwelt abbilden, sondern müssen diese aus sich selbst heraus erschließen. Neues Wissen entsteht aus Konstruktion von bekanntem Wissen und Erfahrungen. Der Lernprozess ist informationell geschlossen, d. h. das Gehirn sieht nichts, hört nichts, fühlt nichts. Es erzeugt seine Informationen selbst.